

Poe, Edgar Allan: O schaut, es ist festliche Nacht (1829)

1 O schaut, es ist festliche Nacht
2 Inmitten einsam letzter Tage!
3 Ein Engelchor, schluchzend, in Flügelpracht
4 Und Schleierflor sieht zage
5 Im Schauspielhaus ein Schauspiel an
6 Von Hoffnung, Angst und Plage,
7 Derweil das Orchester dann und wann
8 Musik haucht: Sphärenklage.

9 Schauspieler, Gottes Ebenbilder,
10 Murmeln und brummeln dumpf
11 Und hasten planlos, immer wilder,
12 Sind Puppen nur und folgen stumpf
13 Gewaltigen düsteren Dingen,
14 Die umziehn ohne Form und Rumpf
15 Und dunkles Weh aus Kondorschwingen
16 Schlagen voll Triumph.

17 Dies närrische Drama! – O fürwahr,
18 Nie wird's vergessen werden,
19 Nie sein Phantom, verfolgt für immerdar
20 Von wilder Rotte rasenden Gebärden,
21 Verfolgt umsonst – zum alten Fleck
22 Kehrt stets der Kreislauf neu zurück –
23 Und nie die Tollheit, die Sünde, der Schreck
24 Und das Grausen: die Seele vom Stück.

25 Doch sieh, in die mimende Runde
26 Drängt schleichend ein blutrot Ding
27 Hervor aus ödem Hintergrunde
28 Der Bühne – ein blutrot Ding.
29 Es windet sich! – windet sich in die Bahn
30 Der Mimen, die Angst schon tötet;

31 Die Engel schluchzen, da Wurm's Zahn
32 In Menschenblut sich rötet.

33 Aus – aus sind die Lichter – alle aus!
34 Vor jede zuckende Gestalt
35 Der Vorhang fällt mit Wetterbraus:
36 Ein Leichentuch finster und kalt.
37 Die Engel schlagen die Schleier zurück,
38 Sind erbleicht und entschweben in Sturm,
39 »mensch« nennen sich sie das tragische Stück,
40 Seinen Helden »Eroberer Wurm«.

(Textopus: O schaut, es ist festliche Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33252>)